

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zuräumen, wo wir uns offen aussprechen können, über Fragen, die uns beschäftigen, Schwierigkeiten, wie sie zu beheben sind. Aber auch ein freundlicher Austausch über liebe Erfahrungen, die wir machen, sei es mit Insassen oder Angestellten. Vielleicht hätten einige Interesse an zeitgemäßen Kochrezepten für Großküchen, andere wüßten zu berichten über ihre Weihnachts- oder Geburtstagsfeiern, wieder andere könnten guten Rat zur Behandlung der Wäsche, Erfahrungen über Einkauf etc. geben. Es tut sich vor uns ein Feld ungeahnter Möglichkeiten auf. Von Herzen gern wollen wir das freundliche Anerbieten unseres Blattes annehmen und die Gelegenheit recht ausnützen, einander zu helfen mit gutem Rat.

Also nun frisch und fröhlich ans Werk. Wer

macht den Anfang? Wer stellt die ersten Fragen? Wer dient uns mit reifer Erfahrung?

Sehr gespannt bin ich, wie Ihr meine Anregungen aufnehmt.

Herzlich grüßt Euch

A. M.

An unsere lieben Hausmütter! Wir freuen uns, daß unsere Hausmütter, die Seelen der Heime und Anstalten, einen Austausch ihrer Gedanken wünschen und hoffen zuversichtlich, die „Seite der Hausmutter“ werde recht fleißig benützt. Wir laden alle ein, in größern oder kleinern Artikeln ihre Wünsche und Anregungen zu äußern. Verlag und Redaktion freuen sich, den Hausmüttern in dieser Form dienen zu können. Bitte, senden Sie Ihre diesbezüglichen Fragen, Antworten, Aufsätze an die Redaktion ein.



VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen



Präsident: Karl Bürki, Vorsteher des Bürgerlichen Waisenhauses Bern, Tel. 4 12 56

Vizepräsident u. Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstr. 115, Zürich 10, Tel. 56 75 84

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telephon 956941

Zahlungen: Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: A. Bircher, Direktor, Spiez, Tel. 56741

100 Jahre Schweiz. Anstaltswesen

Unser Jubiläumsbuch ist erschienen. Wir wünschen ihm überall eine gute Aufnahme und ermuntern alle Vorsteher und Leiterinnen, die Lehrer und Werkführer, die Erzieherinnen, das Werk anzuschaffen, bietet es doch eine Fülle von Anregungen und eine Reihe geschichtlicher Aufschlüsse, die alle interessieren dürften. Von großem Interesse ist auch die Statistik, die in dieser Art noch nicht vorhanden ist, auch die technischen Erläuterungen geben Hilfsmittel für den Alltag in großer Auswahl.

Möge es überall so aufgenommen werden, wie uns Herr M. J. in Bern berichtet: „Ich habe Ihr Buch 100 Jahre Schweiz. Anstaltswesen durchgegangen. Es nimmt sich nicht nur äußerlich fein und geschmackvoll aus, sondern ist inhaltlich überaus wertvoll und gediegen. Ein Eindruck von vielen: Wie viel ist doch die Öffentlichkeit den Anstalten und ihren Leitern schuldig? Ich glaube, daß dies genügend und allseitig zum Ausdruck kommt, und damit ist schon viel erreicht. Ich beglückwünsche Sie und den Verein für Anstaltswesen zu der Publikation, die im rechten Moment erscheint und eine große Hilfe für alle Beteiligten bedeutet.“

Der Preis des 444-seitigen Buches ist Fr. 9 60 plus Porto und Wust. Für Mitglieder des VSA. gilt der Vorzugspreis von Fr. 8.50 plus Porto und Wust. Senden Sie Ihre Bestellung an den Verlag Franz F. Otth, Zürich 8. E. G.

Rageth Clavadetscher †

In Altstätten verstarb a. Waisenvater Clavadetscher. Er wurde 1863 in Malans, Graubünden geboren und verlebte eine glückliche Jugend. Leider starb der Vater früh, so daß die Last der Familie nun ganz auf den Schultern der Mutter lag. Nach der Primarschulzeit kam unser Freund ins Lehrerseminar in Schiers, wo er strenge Lehrjahre verlebte. Nach Absolvierung der Lehrerrekutenschule in Luzern trat er eine Lehrstelle in St. Peter im Schanfigg an. Er war glücklich

bei diesen Bergbewohnern, die ihm Liebe und Achtung entgegenbrachten. Weil er sich für das Anstaltsleben interessierte, nahm er eine Stelle als Lehrer in der Bächtelei bei Bern an. 1894 wurde er als erster Hausvater in die neu gegründete Bezirksarmenanstalt nach Landquart gewählt, mit dem Vermerk, daß dazu auch eine passende Hausmutter gehöre. Er fand diese in Fr. Elise Keller, Lehrerin in der Mädchen-Erziehungsanstalt Steinhölzli bei Bern. In Landquart hatte das junge Ehepaar eine strenge Zeit, die Räume füllten sich mit Insassen, die Hausmutter hatte alle Hände voll zu tun, der Hausvater besorgte eine ausgedehnte Landwirtschaft, einen schönen Garten und eine Sägerei. Drei glückliche Jahre gingen so vorbei. Dann kam der Ruf von Altstätten, dort brauchte man neue Waiselkinder. 1898 zogen die beiden dorthin und es war ihnen vergönnt 25 Jahre glücklich im Kreis der lieben Kinder zu wirken. Sechs eigenen und 133 Anstaltskindern durften sie Vater und Mutter sein. Was sie nun an Liebe säten, durften sie reichlich ernten. Nach dem Vierteljahrhundert nahm Freund Clavadetscher eine Wahl an die Kornbergerschule an. „Mit von Wehmut feuchten Augen nahmen wir von der uns lieb gewordenen Waisenschule Abschied.“ Droben im schönen Kornbergerschulhaus verlebten sie 8 glückliche Jahre. „Ich konnte meine Kräfte auf die Schule konzentrieren und meine liebe Frau hatte Freude an ihrer Sonntagsschule. Eltern und Kinder waren uns in Liebe zugetan.“

Nach 34 Anstalts- und 14 Jahren öffentlichen Schuldienstes trat das Ehepaar Clavadetscher in ein Eigenheim in Altstätten. Hier durfte das Paar schöne Tage verleben, denn Enkel und Enkelinnen belebten das Haus, ehemalige Waisenschüler stellten sich ein, Besuche kamen, so daß die Zeit gar schnell verging. Im Oktober 1944 konnte das Paar die goldene Hochzeit im Kreis seiner Familie feiern. Da zeigte es sich, die gute Saat brachte reiche Ernte, Gott hatte seinen Segen auf die Familie gelegt.

Dann kamen die schweren Tage der Krankheit, in denen Vater Clavadetscher nochmals die hingebende Liebe seiner besorgten Gattin erfahren durfte, bis der Todesengel ihm sanft die Augen schloß. Am 29. Januar wurde er in Altstätten unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur ewigen Ruhe bestattet. Wir bewahren ihm ein freundliches Andenken! E. G.

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich Herrn und Frau Burkhard-Hotz, Verwalter im städtischen Knabenheim Selnau, Selnaustr. 9, Zürich 1.